

kalaydo.de das regionale Findernet

stellen auto immobilien marktplatz tiere reisen inserieren

Frankfurter Rundschau  
FR-online.de

Politik

Anzeigenmarkt | Zeitungsanzeige aufgeben | Abo-Angebote | 25. Juli 2010

Startseite

Politik

zurück

Suche

In- & Ausland

Politik

Aktuell

Thema des Tages  
Meinung

Interaktiv

Deutschlandtrend

NRW-Wahl

Datenschutz

Doku & Debatte

Letzte Meldungen

Bild des Tages

Dossiers

Zeitgeschichte

Wirtschaft

Finanzen

Sport

Panorama

Kultur & Medien

Multimedia

Wissen & Bildung

Ratgeber

Auto

Reise

Wetter

Fotostrecken

Video-Nachrichten

Frankfurt & Hessen

Nachrichten

Meinung

Ferien zu Hause 2010

Freizeittipps

Veranstaltungen

Kinoprogramm

Polizeimeldungen

Dossiers

Lokale Services

Campus

Stadtmenschen.de

Marktplatz

Online-Spiele

FR Shop

FR Leserreisen

Reisemarkt

FR Tickets

FR Tel

Partnerschaft

FR Weinbar

FR Buch

Webfinder

Baugebiete

Kauf Tipps

Bestpriceauktion

Verbrecherkartelle

## Globale Banden greifen Staaten an

VON URSULA RÜSSMANN

Was, wenn Drogenkartelle und Menschenschmugglerbanden in naher Zukunft ganze Staaten übernehmen? Ein Horrorszenario ist das, aber keineswegs ein utopisches. Glaubt man den Vereinten Nationen (UN), dann bedroht das weltweite organisierte Verbrechen sogar den Weltfrieden. Das ist die Kernthese eines Berichts des UN-Büros für Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNODC), der am Donnerstag vorgestellt wurde.

UNODC-Chef Antonio Mario Costa warnte in New York, die Kartelle bedrohten die Souveränität schwacher Staaten. Das organisierte Verbrechen sei eine der wirtschaftlich stärksten Mächte der Welt geworden und nutze Gewalt, aber auch "Geld, um Wahlen, Politiker und Macht zu kaufen, auch das Militär". Besonders zwei Regionen machen den UN Sorgen: Zentralamerika und Westafrika.

Drogenhandel ist der einträglichste Zweig der organisierten Kriminalität, und dabei ist Kokain der lukrativste Stoff. Er wird vor allem in Lateinamerika produziert. Zentralamerika werde als "Kokain-Pipeline in die USA" genutzt, hatte die UNODC bereits in einem früheren Bericht Alarm geschlagen. Weil der US-Markt schrumpft, drängt immer mehr Kokain auf den europäischen Markt, und zwar über Westafrika. Auch die europäische Polizeibehörde Europol stuft den Golf von Guinea, der Umschlagplatz für Drogen und Drehscheibe für Menschenschmuggel ist, als Hort "wachsender Gefahren" ein.

Gefahr erkannt, aber nicht gebannt. UN-Experte Costa beklagt, dass die globale Bedrohung durch das organisierte Verbrechen ignoriert werde. Die Kriminalität habe sich schneller internationalisiert als ihre Strafverfolgung. Warum etwa in Zentralamerika die Verbrecherkartelle so leichtes Spiel haben, haben die Forscher Günther Maihold und Danile Brombacher von der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik in einer Studie herausgearbeitet.

Demnach sind in Kleinstaaten wie Guatemala, Honduras und Nicaragua staatliche Strukturen schwach entwickelt, Korruption hat Tradition, in Justiz und Polizei dominiert Willkür statt Rechtsstaatlichkeit. Mit dem Ende der Bürgerkriege nahm die Gewalt nicht ab, sie wurde nur chaotischer. Das Bandenwesen grassiert. Das alles liefert den Nährboden für die organisierte Kriminalität. Maihold und Brombacher: "State capture (Übernahme von Staaten, d.Red.) ist eine reale Gefahr für die Länder der Region."

Ähnlich bedrohlich ist die Lage in Westafrika. Fragile Staaten dort, wie Nigeria oder Guinea-Bissau, haben den reichen Kokain-Netzwerken aus Lateinamerika nichts entgegenzusetzen. Und haben die sich eingenistet, höhnen sie die Staaten durch Korruption oder Finanzierung von Rebellen Gruppen weiter aus. UNODC-Chef Costa: "Die Staaten werden regelrecht attackiert und drohen zu scheitern."

Zahlen und Fakten

**Der Bericht** "Die Globalisierung des Verbrechens" geht davon aus, dass jährlich allein 140.000 Menschen nach Europa verschleppt und dort sexuell ausgebeutet werden. Die Täter verdienen damit rund 2,4 Milliarden Euro pro Jahr.

**Heroinerschmuggler** machen demnach den größten Profit in Europa, doch in Russland wird die Droge am meisten konsumiert. Bis zu 40.000 junge Russen sterben pro Jahr an Drogen.

**217 Piratenangriffe** am Horn von Afrika registrierte der UN-Bericht 2009. Das Lösegeld von 100 Millionen US-Dollar fließe zu einem Viertel an die Piraten, der Rest an das organisierte Verbrechen.

**Illegale Ausbeutung von Rohstoffen** und der Handel mit Wildtieren gefährden laut UNODC die Ökosysteme der betroffenen Länder. 2009 seien Holzprodukte für 2,5 Milliarden US-Dollar nach Europa und China geschafft worden. (rÜ)

Suche

FR-online.de interaktiv

- ▶ E-Paper
- ▶ FR Blogs
- ▶ FR Shop
- ▶ FR-Wetter
- ▶ Newsletter
- ▶ RSS-Feeds
- ▶ FR Fotos
- ▶ FR Mobil

Fotostrecken Politik



Merkels Abgänger



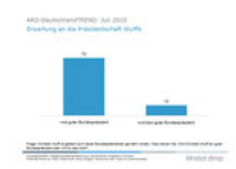
Die Kanzlerin reist nach China



Uganda - Blutiger Anschlag auf WM-Fans



Dalai Lama feiert 75. Geburtstag



Deutschlandtrend im Juni

Landtagswahl NRW



Nordrhein-Westfalen hat gewählt. Ergebnisse,





**Verlagsservice**

- Anzeigenservice
- Suche/Archiv
- Abo-Service
- FR-Mobil
- FR-Newsreader
- FR-Bildschirmschoner
- FR Altenhilfe
- Schlappekicker
- Projekt FRiSCH
- Unsere Umwelt
- Mediadaten
- Über die FR
- Volontariat
- Praktikum
- Kontakt
- Impressum FR










**ANZEIGE**


- Sehenswürdigkeiten
- Fragen & Antworten
- Studienkredit
- Zinsvergleich
- Bei HOH finden Sie Hardware, Computer und aktuelle Software zu günstigen Preisen.


**Die FR auch bei**

-  Twitter
-  Facebook
-  StudiVZ
-  MeinVZ

Fazit des UN-Experten: Ohne mehr länderübergreifendes Vorgehen sei die globalisierte Kriminalität nicht zu stoppen. Arme Staaten bräuchten Entwicklungshilfe und technische Unterstützung. Die Forscher Maihold und Brombacher fordern konkret mehr internationale Unterstützung für bedrohte Staaten beim Aufbau rechtsstaatlicher Polizei- und Justizstrukturen. Die EU selbst müsse die Kontrolle an ihren Außengrenzen verschärfen, um die Kosten der Schmuggelkartelle nach oben zu treiben. Die Vernichtung von Koka- und Mohnplantagen dagegen, so zeige die Erfahrung, bringe nichts, weil sich der Anbau nur verlagere.

-  Drucken  
  Versenden  
  Leserbrief  
  Bookmark  
  Verlinken
- Empfehlen via:  Twitter  
  Facebook  
  StudiVZ  
  MySpace

**XING: Schneller zum Erfolg**  
 In 5 Minuten können Sie

**Mit DELL sparen.**  
 Vostro Notebooks mit

[ document info ]  
 Copyright © FR-online.de 2010  
 Dokument erstellt am 17.06.2010 um 17:34:18 Uhr  
 Letzte Änderung am 17.06.2010 um 19:20:11 Uhr  
 Erscheinungsdatum 18.06.2010 | Ausgabe: d

Reaktionen, Analysen, Bilder:

► Landtagswahl NRW

**Datenschutz**



Bespitzelung, Datenklau, Elena, Swift - Was passiert mit unseren Daten?

► Spezial zum Datenschutz

**Sexuelle Gewalt**



Internate, Klöster, Firmen, Familie - die bekannt gewordenen Missbrauchs-Fälle häufen sich

► Hintergründe & Diskussion

**Politik: Meistgelesen**

1. 25 Quadratmeter genug?: "Hartz IV" wird noch enger
2. Kommentar: Scheinheilige Regierung
3. McChrystal: Abschied für den gefallenen General
4. US-Manöver: Nordkorea droht mit Atomschlag
5. Rohstoff-Konflikte: Das Handy aus dem Kriegsgebiet

**Steuerfahnder-Affäre**



Das Land Hessen entlässt seine besten Beamten, erklärt erfolgreiche Steuerfahnder für verrückt. Was steckt dahinter?

► Steuerfahnder-Affäre

**FR Meinung**

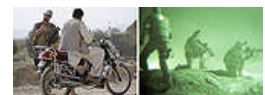


Mit spitzem Stift: Die Meinungsseiten

**Analyse:** Truppen gegen Terroristen

► Kommentare

**Einsatz in Afghanistan**



Verteidigt Deutschland tatsächlich seine Sicherheit

am Hindukusch? Und ist die Mission ihre tödlichen Folgen wirklich wert?

► Einsatz in Afghanistan

### Zeitgeschichte



Studentenproteste, Rassenunruhen, Vietnamkrieg und die Anfänge der RAF

► 1968 - Wie es wirklich war

### Themen der Woche

**Samstag** - Tanz in den Tod - Wer war schuld?

**Freitag** - Banken auf dem Prüfstand - HRE fällt durch

**Donnerstag** - Debatte um ICE-Klimaanlagen geht weiter

**Mittwoch** - Merkel kündigt harte Entscheidungen an

**Dienstag** - Jogi Löw verlängert bis 2012

**Montag** - Nach Beusts Rücktritt: Union in der Krise

**Sonntag** - Spanien ist Weltmeister

### Anzeige

### Deutschlandwetter

Gefällt mir

2 Personen gefällt das.

► Mehr Wetterinfos

### dpa-Bilder des Tages



▲ Seitenanfang

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau  
Startseite | Anzeigenmarkt | Hilfe | Politik | Wirtschaft | Frankfurt | Hessen  
Sport | Fotostrecken | Kultur | Medien | Blogs | Auto  
Reise | Videos | Spiele | Stellenmarkt | Kfz-Markt | Immobilien  
Datenschutzerklärung | Abo-Service | Mediadaten | Kontakt | Impressum | Sitemap  
realisiert von evolver media®